

IX. Schweiz.

12. Januar. Errichtung einer Handelsagentur für China mit dem Sitz Shanghai.

4. Februar. Die Volksabstimmung über das Bundesgesetz über die Versicherung der Arbeiter gegen Krankheit und Unfall ergibt 284 000 Stimmen dafür und 236 000 dagegen.

6. Februar. Der Bundesrat fordert einen Kredit von 15 769 000 Francs zur Beschaffung von Geschützmaterial und Maschinengewehren.

19. Februar. (Zürich.) Der Kantonrat beschloß mit 137 gegen 54 Stimmen, daß Lehrerinnen, die sich verheiraten wollen, vom Amte zurücktreten müssen.

21. Februar. Der Durchschlag des Haupttunnels der Jungfrau-
bahn in einer Höhe von 3457 m über dem Meere bei der künftigen
Station Jungfraujoch erfolgt ohne Zwischenfall.

5. März. Der Nationalrat erhöht mit 130 gegen 14 Stimmen das Gehalt der Bundesräte von 15 000 auf 18 000 Francs und das des Bundespräsidenten von 17 000 auf 20 000 Francs.

6. April. (Genf.) Gegen die Verurteilung von Armeniern in Rußland.

Die Zeitung „Droshak“ protestiert in einem Aufruf an die öffentliche Meinung Europas „im Namen der politischen Partei Tsichuanbidchutian, welche die Sache des armenischen Volkes in Rußland, der Türkei und Persien vertritt, gegen das wider 160 Armenier vor dem Senat in Petersburg in geheimer Verhandlung angewandte unerhörte Inquisitionsverfahren, wodurch, ohne den Einbruch der Verteidigung gelten zu lassen, der Prozeß beschleunigt und 52 Angeklagte zu lebenslänglicher Verbannung und Zwangsarbeit verurteilt wurden, obwohl die Verhandlungen ergaben, daß 80 Prozent während der vier Jahre dauernden Untersuchung in größter Weise gefährdet worden waren.“

Mitte April. Die Ausländerfrage.

Da die freisinnig-demokratische Partei für ihren Basler Vorlesung das Problem, die Einbürgerung der Ausländer zu erleichtern, behandeln will, so werden statistische Tabellen publiziert. Danach waren Ausländer in der Schweiz: